

## Medienmitteilung

**Sperrfrist bis 31.03.2022, 09.30 Uhr**



Stabsübergabe beim Konsumentenschutz

## Nadine Masshardt neue Präsidentin

**Prisca Birrer-Heimo tritt Ende März als Konsumentenschutz-Präsidentin zurück. Ihre Nachfolgerin wird die Sozialdemokratin und Nationalrätin Nadine Masshardt aus Bern. Die neue Präsidentin übernimmt eine tatkräftige, gut aufgestellte Organisation, die unter Prisca Birrer-Heimo wichtige politische Erfolge für die Konsumentinnen und Konsumenten erreichte.**

Nach etwas mehr als zehn Jahren tritt Prisca Birrer-Heimo Ende März als Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz ab. Die Amtszeit der Luzerner Nationalrätin war stark geprägt von ihrem Einsatz gegen die überhöhten Preise von Importprodukten. Unter ihrer Leitung lancierte der Konsumentenschutz hierfür erstmals in seiner Geschichte eine Volksinitiative. Birrer-Heimo schmiedete für die Fair-Preis-Initiative eine breite Allianz und erreichte so, dass das Parlament eine griffige gesetzliche Regelung verabschiedete.

### **Stärkung des kollektiven Rechtsschutzes**

Dank Birrer-Heimos langjährigem und hartnäckigem Engagement wurden im neuen Versicherungsvertragsgesetz die Rechte der Versicherten massiv verbessert und griffige Massnahmen gegen die Werbeanrufer und das überbeuerte Roaming beschlossen. Besonders am Herzen lag Birrer-Heimo das Gesetzesprojekt zur Stärkung des kollektiven Rechtsschutzes. «Dass wir in der Schweiz für illegal verschuldete Massenschäden wie beispielsweise die Abgasmanipulationen von Volkswagen keinen Schadenersatz geltend machen können, ist rechtsstaatlich höchst problematisch», begründet die abtretende Präsidentin ihr Engagement.

### **Stark ausgebaute Beratung**

Der Konsumentenschutz konnte unter der Leitung von Prisca Birrer-Heimo die Unterstützerinnen-Basis massiv vergrössern. «Angesichts der bescheidenen Beiträge durch die öffentliche Hand ist dies sehr wichtig für einen schlagkräftigen Konsumentenschutz. Oft geht vergessen, dass wir nicht eine staatlich finanzierte Behörde, sondern eine privatrechtlich organisierte Stiftung sind.» Die zusätzlichen Mittel flossen in den kontinuierlichen Ausbau der Fachkompetenz und Beratung.

### **Schwerpunkt auf Transparenz und Nachhaltigkeit**

Am 1. April 2022 übernimmt die 37-jährige Nadine Masshardt die strategische Leitung des Konsumentenschutzes. Die Berner Sozialdemokratin sitzt seit neun Jahren im Nationalrat und ist Mitglied der staatspolitischen Kommission sowie der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie. Transparenz ist ihr nicht nur in der Politik, sondern auch im Konsumalltag sehr wichtig. «Wir Konsumentinnen und Konsumenten haben ein Recht zu wissen, ob ein Produkt umwelt- und

sozialverträglich produziert wurde. Nur so können wir mit unserem Kaufentscheid zu mehr Nachhaltigkeit beitragen», betont die neue Konsumentenschutz-Präsidentin. Weitere Schwerpunkte legt sie auf die Dossiers «Kollektiver Rechtsschutz», «Recht auf Reparatur» und «Lebensmitteldeklaration».

### **Gut aufgestellte Organisation**

Nadine Masshardt freut sich sehr auf ihr neues Amt: «Als Präsidentin des Konsumentenschutzes kann ich noch stärker für Konsumentenfragen eintreten und die Entwicklung dieser wichtigen Organisation direkt mitprägen». Masshardt übernimmt eine finanziell gesunde Organisation, die personell und thematisch bestens aufgestellt ist. Der Konsumentenschutz kann unter der neuen Führung den vielen Herausforderungen mit Gelassenheit und Mut entgegenblicken und sich weiterhin unabhängig, glaubwürdig und hartnäckig für Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten einsetzen.

---

## Redetext Prisca Birrer-Heimo

*Es gilt das gesprochene Wort*

Geschätzte Medienschaffende

Nach über zehn Jahren als Konsumentenschutzpräsidentin übergebe ich heute das Amt meiner Nachfolgerin Nadine Masshardt.

Liebe Nadine, dieses Amt ist vielseitig und wichtig, es wird dich herausfordern, aber bestimmt auch erfüllen.

Als ich am 23. Juni 2011 zur Präsidentin gewählt wurde, hatte ich nicht geahnt, dass mein Start so fulminant sein wird und ich in einem konsumentenpolitischen Sommerhoch ankommen würde. Der Eurokurs fiel in jenem Sommer 2011 auf ein Rekordtief, die Preise für Importgüter blieben in der Schweiz aber rekordverdächtig hoch. Der Konsumentenschutz reagierte schnell, verlangte die Weitergabe von Währungsvorteilen, veröffentlichte Preisbeispiele, verkaufte in Bern Produkte zu Europreisen und trieb die Politik zum Handeln an.

Schon bald hatte ich im Nationalrat Gelegenheit, wirkungsvolle Massnahmen gegen überteuerte Importprodukte sowie eine Kartellgesetzrevision gegen unzulässige Preisdifferenzen anzustossen. Doch wie so oft gerieten meine Vorstösse in die langsam mahlenden Mühlen von Bundesbern und wurden mit Manövern ausgebremst. Und so kam es, dass der Konsumentenschutz erstmals in seiner Geschichte eine breit abgestützte Volksinitiative lancierte: die Fair-Preis-Initiative. Letztes Jahr wurde unser beharrliches Engagement endlich von einem Grosse Erfolg gekrönt. Das Parlament hatte einen sehr guten Gegenvorschlag verabschiedet und damit die Anliegen der Initiative umgesetzt. Das Kartellgesetz verfügt jetzt über griffigere Instrumente gegen mächtige Unternehmen, die ihre Marktstellung missbrauchen, das Geoblocking-Verbot ist im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verankert.

Der unermüdliche Einsatz, das glaubwürdige Engagement und das hartnäckige Dranbleiben unseres Konsumentenschutz-Teams haben sich für die Bevölkerung gelohnt und mich immer wieder motiviert. Diese Energie habe ich auch in viele andere Themen investiert, bei denen ich mich für die Rechte und Interessen der Konsumentinnen und Konsumenten stark machen konnte. So wurden beispielsweise im neuen Versicherungsvertragsgesetz die Rechte der Versicherten klar verbessert, gegen Werbeanrufe gibt es inzwischen einige griffige Massnahmen, und beim überteuerten Roaming sind auch Verbesserungen beschlossen worden – allerdings bleibt hier noch einiges zu tun, wie in vielen andern Bereichen auch!

Konsumentenschutz ist intensiv und vielfältig: Anlegerschutz, Ablaufdatum, Deklarationspflicht, Gentechnik, Greenwashing, Hochpreisinsel, Label-Salat,

Medikamentenpreise, Nachhaltigkeit, Prämienrechner, Repair-Café, Trinkwasserqualität, unlauterer Wettbewerb und Zölle: Dies sind nur einige Zutaten des reichhaltigen Konsumentenschutz-Menüs.

Besonders am Herzen liegt mir die Stärkung des Rechtsschutzes - auch Leute mit kleinen Budgets sollen bei Massenschäden Zugang zum Recht erhalten. Die längst fällige Vorlage für einen verbesserten Rechtsschutz, die ich mit meiner 2014 überwiesenen Motion einfordere, kommt endlich ins Parlament und wird dich, liebe Nadine, wohl noch einige Zeit beschäftigen.

Du kannst auf ein starkes und schlagkräftiges Konsumentenschutz-Team unter der Leitung von Geschäftsleiterin Sara Stalder zählen. Es freut mich sehr, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, die finanzielle Unterstützung durch die Konsumentinnen und Konsumenten kontinuierlich zu erhöhen. Dank dem soliden finanziellen Fundament konnten wir mehr Fachkompetenz aufbauen und die Beratung ausbauen. Oft wird vergessen, dass der Konsumentenschutz keine staatlich finanzierte Behörde, sondern eine privatrechtlich organisierte Stiftung ist, die nur bescheidene Beiträge von der öffentlichen Hand erhält und sich zu 85 Prozent selbst finanziert.

Mit dieser guten soliden Basis kann der Konsumentenschutz die künftigen Herausforderungen meistern und seine Arbeit als unabhängige, glaubwürdige Konsumentenorganisation fortführen. Dazu wünsche ich meiner Nachfolgerin viel Erfolg, Ausdauer und Freude.

31. März 2022, Prisca Birrer-Heimo

## Redetext Nadine Masshardt

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Liebe Medienschaffende,  
Geschätzte Anwesende

Ich hatte das Glück, mir **im letzten halben Jahr bereits einen vertieften Einblick** in wichtige Dossiers des Konsumentenschutzes verschaffen zu können. Dabei durfte ich auch das engagierte Team auf der Geschäftsstelle des Konsumentenschutzes kennenlernen. Und ich muss sagen: **Ich bin beeindruckt**. Beeindruckt von der **Breite der Themen** und **auch beeindruckt vom Wissen und Schaffen des Konsumentenschutz-Teams sowie von meiner Vorgängerin Prisca Birrer-Heimo**. Merci an dieser Stelle für dein jahrelanges Wirken – Prisca –, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Konsumentinnen und Konsumenten und jetzt zum Schluss auch noch für die Unterstützung bei meiner Einarbeitung. **Jetzt freue ich mich aber sehr darauf, morgen deine Nachfolge als Präsidentin des Konsumentenschutzes auch wirklich antreten zu dürfen.**

Ja. Und nun stehe ich also hier vor Ihnen, und weiss fast nicht wo beginnen. Denn der Konsumentenschutz **ist ein unglaublich weites und wichtiges Feld, quasi ein Querschnitt-Thema, das sich über die ganze Politik legt**: Vom kollektiven Rechtsschutz, der Kreislaufwirtschaft und Repair-Cafés über Datenschutz, AGBs und überhöhte Roaminggebühren bis zur Deklaration nachhaltiger Lebensmittel oder sauberem Trinkwasser reicht die Themenpalette bis zu unnötigen medizinischen Eingriffen und zu hohen Medikamentenpreisen. Sie sehen, das ist wirklich ein schier unendliches Feld. Umgekehrt ist es aber auch **ein riesiges Privileg und eine grosse Verantwortung, das Präsidium einer so breit aufgestellten wie wichtigen Organisation zu übernehmen.**

Inhaltlich fokussiere ich mich heute und zum Start auf zwei Themen: **den kollektiven Rechtsschutz und die dringend nötige Deklaration nachhaltiger Lebensmittel.**

Die **Vorlage zur Einführung eines kollektiven Rechtsschutzes** wird eines der ersten grossen konsumentenpolitischen Geschäfte in diesem Jahr sein im Parlament.

## Die **Rechtskommission des Nationalrates** beginnt im Mai deren **Behandlung**.

Weshalb ist diese Vorlage so wichtig?

Heute besteht eine gravierende Rechtslücke, die endlich auch in der Schweiz geschlossen werden muss: Der **Zugang zum Recht ist aktuell der Mehrheit der Schweizer Bevölkerung nämlich verwehrt**, denn die Kosten dafür sind viel zu hoch. Daher braucht es das Rechtsinstrument des kollektiven Rechtsschutzes.

Denn **fehlt die Möglichkeit, als Gruppe gegen einen Konzern zu klagen**, ist für den Grossteil der Bevölkerung der Gang vor ein Gericht ausgeschlossen. Die Kosten und das Risiko für einen Prozess sind enorm. Sogar wenn mehrere Tausend Franken Schaden einzuklagen wären, ist unter dem geltenden Recht der Prozessweg für eine Einzelperson ein viel zu grosses Risiko mit Gerichtskostenvorschuss, Parteientschädigung und Anwaltskosten. So was kann auch in einem gut begründeten Prozessfall **für eine Privatperson rasch im finanziellen Fiasko** enden.

Das Parlament hat **bereits Mitte 2014** beschlossen, der kollektive Rechtsschutz müsse auch in der Schweiz ausgebaut werden. Der 2013 von meiner Vorgängerin Prisca Birrer-Heimo eingereichte Vorstoss wurde von beiden Räten angenommen. **Es ist darum überfällig, dass das Parlament endlich Nägel mit Köpfen macht und dieses wichtige Anliegen nicht weiter verzögert.**

Immerhin: Der **Bundesrat unterbreitete Mitte Dezember 2021** dem Parlament einen neuen Vorschlag, wie der kollektive Rechtsschutz endlich auch in der Schweiz gewährleistet werden kann. Als künftige Präsidentin des Konsumentenschutzes begrüsse ich den Vorschlag. Denn unsere grosse Klage im VW Dieselskandal mit 6'000 Geschädigten wurde im Sommer 2020 bekanntlich vom Bundesgericht abgewiesen mit der Begründung, der Konsumentenschutz sei nicht klageberechtigt.

**Mit diesem Urteil hat das Bundesgericht die klaffende Lücke erst recht deutlich gemacht.** Dabei ist es auch mit Blick über die Grenze überfällig, das Instrument des kollektiven Rechtsschutzes endlich einzuführen. **Die europäischen Länder passen ihre Gesetzgebungen bis spätestens Mitte 2023 an, damit in allen Mitgliedstaaten Gruppen von Gleichgeschädigten künftig ebenfalls gemeinsam klagen können.**

Die Vorlage für kollektiven Rechtsschutz, welche nun in der zuständigen parlamentarischen Kommission beraten wird, ist also grundsätzlich zu begrüßen. Ausgeschlossen ist – und das ist mir wichtig zu betonen! – dass es zu US-Verhältnissen mit überrissenen Schadenersatzzahlungen kommt. Klar ist aber auch, dass der vorgeschlagene Weg als **Minimallösung** bezeichnet werden muss. So sind die **Gerichtskosten überdurchschnittlich hoch** und die **Substantiierungspflicht** wird eine grosse Hürde sein. Gemäss dieser müssen die Schäden von der klagenden Partei uneingeschränkt nachgewiesen werden.

**Damit zu einem zweiten Konsumentenschutz-Thema, das mir zum Start besonders wichtig ist:** Die Deklaration nachhaltiger Lebensmittel.

Gern wird jeweils das Argument ins Feld geführt, Konsumentinnen und Konsumenten hätten es in der Hand, **mit ihrem verantwortungsvollen Einkaufsverhalten mehr fürs Klima** zu tun. Es müsse nur der Einkaufskorb richtig gesteuert werden, dann komme es automatisch gut.

Diese vielzitierte Ausrede – natürlich, **um gesetzliche Regelungen zu vermeiden** und das Weiterwursteln zu ermöglichen – mag auf den ersten Blick überzeugend tönen. Bei genauerem Hinsehen wird aber schnell klar: Wie kann man angesichts des riesigen Angebotes, der fehlenden Informationen und den finanziellen Fehlanreizen den Konsumentinnen und Konsumenten die alleinige Verantwortung für nachhaltiges Einkaufen überbürden?

Es gibt eine einfache Lösung: Die **vergleichbare Information über Umweltauswirkungen von Lebensmitteln** – aber auch von vielen anderen alltäglichen Produkten – muss ausgebaut werden. Es ist wichtig, dass Konsumentinnen und Konsumenten **erfahren, welche Umweltauswirkungen Produktion, Transport, Lagerung oder Zubereitung von Lebensmitteln** haben.

Da es bereits **etliche Angaben aus dem Bereich Marketing** gibt, die verwirrend bis täuschend sind, müssen auch diese bereinigt werden. Konkret soll untersagt werden, täuschende Werbeaussagen im Bereich nachhaltiger Lebensmittel und deren Deklaration von Inhalten zu machen.

**Der Konsumentenschutz wird in den nächsten Jahren auf eine aktuell gehaltene, verlässliche und verständliche Informationsmöglichkeit hinarbeiten.**

Das geht nicht von heute auf morgen, das ist mir klar. Zugleich wird der Konsumentenschutz darauf achten, dass auch Wirtschaft und Politik ihren Teil der Verantwortung auch übernehmen.

So viel für den Moment von meiner Seite. **Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Geschäftsleiterin Sara Stalder und ihrem Team.** Und selbstverständlich stehe ich nun für Fragen gerne Red und Antwort!

31. März 2022, Nadine Masshardt